



**Herzlich willkommen, neue Mitglieder!
Einladung zur Generalversammlung 2017
mit Filmvorführung «WIEDER WILD»**



Foto: Ursin Berther

Seraina Bamert

Inhalt

2	Editorial
3	Jahresbericht 2016
4	Hochwasserschutz
5	Mr. Stöckmatt
6	Lebe jetzt und jeden Tag
7	IG Haubenmeise: Einige Schlaglichter
8	Einladung Generalversammlung
8	Agenda

Impressum

Unterwaldner Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura, Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle:

Pro Natura Unterwalden
Feldweg 6
6072 Sachseln
041 660 49 59
pronatura-uw@pronatura.ch
www.pronatura-uw.ch

Redaktion

Seraina Bamert, Romy Ineichen

Mitwirkende in diesem Magazin

Walter Ettlín, Elsbeth Flüeler, Hanspeter Rohrer

Layout, Druck und Versand:

von Ah Druck AG, Sarnen

Auflage:

1950 Exemplare

Liebe Leserinnen, liebe Leser

An dieser Stelle möchte ich unsere vielen neuen Mitglieder ganz herzlich bei Pro Natura Unterwalden begrüßen! Es ist wirklich ausserordentlich, dass wir im Jahre 2016 lediglich mit einer Tür-zu-Tür Mitgliederwerbemaassnahme einen Zuwachs von 777 auf 1921 Mitglieder erreichen konnten. Für mich zeugt das davon, dass Pro Natura auf einem guten Weg ist. Umso schöner ist es dann auch, dass wir etwas gemeinsam haben: Wir sind beide neu bei unserer Sektion mit dabei – Sie als wertvolle Mitglieder und ich als neue Geschäftsstellenleiterin. Ich wünsche uns somit einen guten Start und hoffe auch, dass Sie Freude an dieser neu konzipierten Ausgabe des Pro Natura Lokal haben. Denn wir kommen nun farbig, auf mehr Seiten und mit einem neuen Layout daher.

In diesem Jahr wird es einige Gelegenheiten geben, um uns persönlich kennenzulernen. Sei es an unserer Generalversammlung am 20. April – die Einladung dazu finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe –, an unserem Stand im Gnappiried am Festival der Natur am 21. Mai oder vielleicht auch einfach per Zufall draussen in der Natur in unserem schönen Ob- und Nidwalden. Sei es jetzt im Winter auf den Ski oder den Langlaufloipen, im Sommer dann beim Wandern und Klettern am Felsen oder beim Bädele am See.

Diese Ausgabe, liebe Mitglieder, ist neben der Einladung zur Generalversammlung und unserem Jahresbericht der Übergabe der Geschäftsstelle gewidmet. Neben einem kurzen Interview zu meiner Person widmen wir etwas mehr Platz meinem Vorgänger Hanspeter Rohrer. Es ist grossartig, was er in den vergangenen 12 Jahren als Geschäftsleiter alles geleistet und erreicht hat, und auch ich möchte mich ganz herzlich für seine kompetente Arbeit bedanken und ich freue mich, all seine wertvollen Natur- und Umweltprojekte weiterführen zu dürfen; so zum Beispiel das Projekt «Hochwassersicherheit Sarneraatal», bei welchem wir uns eingesetzt und somit die Ansprüche von Natur und Landschaft vehement vertreten haben (siehe Seite 4).

Auch die IG Haubenmeise hat einen Teil zu dieser Ausgabe beigetragen und ist mit ihrem spannenden und umfangreichen Jahresprogramm zum Thema «Vögel» stets aktiv und voller Schwung mit dabei. – Danke.

Und nun viel Vergnügen bei der Lektüre!

Seraina Bamert

Neue Geschäftsführerin Pro Natura Unterwalden



Der Bartgeier ist 2015 von Anders Storensten aufgenommen worden im Gemmpass, Wallis, einem der besten Orte in der Schweiz, wo diese majestätische Vogelart beobachtet werden kann.

Anders Storensten, ehemaliges IG-Haubenmeise-Vorstandsmitglied, wohnhaft in Beckenried NW, kommt ursprünglich aus Nordschweden. Seit seiner Kindheit ist er fasziniert von der Natur, was ihn zur Tierfotografie, vor allem zur Vogelfotografie, vor etwa sechs Jahren geführt hat.

Weitere Bilder auf seiner Homepage:
www.storensten.com

Jahresbericht 2016

Im Folgenden werden die Tätigkeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle mit Hanspeter Rohrer als Geschäftsführer (seit Anfang 2017 Seraina Bamert) dargelegt.

Vorstand und Geschäftsleitung

Das Jahr 2016 war geprägt durch den Wechsel in der Geschäftsstelle und im Präsidium sowie durch die erfolgreiche Mitgliederwerbaktion. Als neue Geschäftsführerin konnte Frau Seraina Bamert aus Horw im Oktober gewählt werden. Das Präsidium ist zurzeit vakant. Der Vorstand hofft, diese Lücke möglichst bald zu schliessen. Der Vorstand traf sich 2016 zu acht Sitzungen sowie zu einer Klausur, wo in Zusammenhang mit dem Wechsel in der Geschäftsstelle eine Standortbestimmung unseres Vereins gemacht wurde. Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand u.a. mit folgenden Themen intensiver befasst. In den nachfolgenden Kapiteln wird darüber noch ausführlicher berichtet.

- Hochwasserschutz Sarneraa
- Festival der Natur
- Neue Teiche für Gelbbauchunken
- Bartgeierexkursion auf Tannalp
- Projekt Biodiversität Bahndämme Zentralbahn
- Neuer Bewirtschaftungsweg Zöpfen/Wichelsee
- Sanierung Trockensteinmauer Stöckmatt
- Mitgliederwerbung
- Neophyteneinsatz
- IG Haubenmeise
- Div. Einsprachen u. Stellungnahmen

Projekte

Hochwasserschutz Sarneraa: Ende 2016 lag das Grossprojekt Hochwasserschutz Sarneraa als Projekt in den entsprechenden Gemeinden auf. Pro Natura Unterwalden engagierte sich in der Koordination der Umweltverbände (Aqua Viva, WWF, Birdlife und Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee), die gemeinsam eine um-

fassende Einsprache einreichten. Es geht in erster Linie um die nach unserer Meinung ungenügenden Aufwertungen bei der Sarneraa zwischen Sarnen und Kägiswil sowie um die Ersatzmassnahmen am Stollenein- und -ausgang.

Festival der Natur: Dieses wurde gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen und kantonalen Fachstellen am 22. Juni im Städerried in Alpnachstad durchgeführt. Pro Natura organisierte an diesem Anlass einen Wildblumenmarkt und einen Infostand. Die IG Haubenmeise bot kurze Vogelekursionen im Gebiet an.

Gelbbauchunkenförderung im Kanton Obwalden: Im Rahmen eines Projektes mit dem Kanton Obwalden beteiligte sich Pro Natura an der Finanzierung verschiedener Teiche für die Gelbbauchunke in Kägiswil und Alpnachstad.

Projekt Biodiversität am Bahndamm der Zentralbahn: Bahndämme weisen oft eine artenreiche Fauna und Flora auf, in den letzten Jahren sind diese aber durch die Mulchmäthmethode gefährdet. Pro Natura Unterwalden untersuchte sämtliche Bahndämme in Ob- und Nidwalden und regte dann bei der Zentralbahn an, in einem Pilotprojekt eine Fläche in Alpnachstad naturgemässer (nur einmal möglichst spät mähen und Schnittgut entfernen) zu bewirtschaften. Wenn dieser Versuch erfolgreich ist, wäre das Ziel, die naturgemässere Pflege auf andere Bahndämme auszuweiten.

Projekt Bewirtschaftungsweg Zöpfen Wichelsee: Ein Teil des Landgutes im Naturschutzgebiet wurde bisher mit Schafen beweidet. Der ökologische Wert dieser Weiden ist entsprechend gering. Pro Natura beabsichtigte schon länger, ganz auf die Schafweide zu verzichten. Dazu war ein Ausbau eines Weges notwendig, damit

der Bewirtschafter zukünftig das Schnittgut wegführen kann. Das ursprüngliche Projekt sah einen 2,5 m breiten Weg auf einer Weglänge von 70 m vor. Da dieser Eingriff in der steilen Hanglage zu massiv geworden wäre, verbreiterte man den Weg dann nur auf 2 m. Dies hat zur Folge, dass das Heu anstatt mit dem Transporter mit dem Einachser weggeführt werden kann.

Sanierung Trockensteinmauer Stöckmatt: Wegen des Windwurfs einer Esche entstand eine grössere Lücke in der neu erstellten Trockensteinmauer. Im Herbst 2016 wurde diese Stelle saniert.

Mitgliederwerbung: In einer Tür-zu-Tür-Werbeaktion konnten wir unseren Mitgliederbestand um 1144 Mitglieder erhöhen, neu beträgt er für die beiden Halbkantone nun 1921 (Stand 1. Januar 2017). Die Aktion wurde zusammen mit dem Werbespezialisten von Pro Natura und einem Werbebüro durchgeführt. Es gilt nun, diese neue hohe Mitgliederzahl zu halten und sie mit einem guten Angebot an Informationen von unserer Arbeit zu überzeugen.

IG Haubenmeise: Die ornithologische Untergruppe hat Exkursionen zu den Themen Eulen, Bergvögel, Wasservögel und Zugvögel durchgeführt. Neben einem Vier-Jahreszeiten-Kurs wurde neu auch ein Federnkurs angeboten. Mehr unter «Schlaglichter IG Haubenmeise».

Stellungnahmen

Pro Natura Unterwalden nahm u.a. zu folgenden wichtigen Themen Stellung:

- Touristisches Feinkonzept Bannalp
- Skitourenroute am Furggi in Engelberg
- Steinbrucherweiterung Zingel/Kehrsiten
- Kleinkraftwerk Laui und Steinibach
- Heizwerk Engelberg
- Waldreservat Bürgenberg
- Biotopverschiebung Holzbau Kayser
- Umfrage Schneeparadies, wie weiter?

Einsprachen

Folgende Einsprachen und Rechtsfälle haben uns 2016 beschäftigt:

- Pouletmashalle Kägiswil: Hier ging es um eine bessere Eingliederung in die Landschaft.
- Einsprache Alpweg Plütschgen, Oberriekenbach: Diese Strassenerschliessung tangiert eine Trockenwiese von nationaler Bedeutung. Die ungeschmälerete Erhaltung dieses Biotops ist deshalb höher einzustufen als eine Erschliessung von zwei kleineren Alpen.
- Einsprache Pilzproduktionshalle Kerns: Hier ging es wiederum um die bessere Eingliederung der grossen Fabrikations-

- halle inmitten einer Landwirtschaftszone. Mit einer dezenten Farbgebung und Gehölzen konnte dies erreicht werden.
- Einsprache Loipensanierung Langis: Zusammen mit dem WWF konnten wir uns einigen, in Zukunft wieder besser in die Projekte der Langlaufrunde involviert zu werden.
- Deponie Turren: Hier konnten wir erreichen, dass ein kleiner eingedolter Bach wieder offengelegt wurde.

Kommissionen

Durch den Geschäftsführer oder Vorstandsmitglieder waren wir in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten:

- IG Pro Frutt-Engstlenalp
- Fischereikommission OW
- Sarna-Biotop Alpnach
- Kommission Steinbrüche Rotzloch und Zingel Stansstad

Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

- PN Lokal und Homepage
- Diverse Auskünfte an Zeitungen zu aktuellen Themen, u.a. Hochwasserschutz Sarneraa, Kunstschnee Engelberg Titlis, Schneeparadies

*Hanspeter Rohrer,
ehem. Geschäftsleiter, Vorstandsmitglied*

Hochwasserschutz – ja, aber richtig!

Einsprache gegen das Gesamtprojekt Hochwassersicherheit Sarneraatal

Das Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal ist umfangreich und komplex. Es müsste mit angemessenem finanziellem Aufwand das Maximum für Sicherheit und Natur herausheben. Pro Natura Unterwalden hat es zusammen mit anderen Umweltverbänden genau geprüft und erhebliche Unstimmigkeiten festgestellt. Sowohl für die Gewässerökologie als auch in Sachen Kosten kann das ausgeschriebene Projekt stark optimiert werden.

Ende 2016 hat Pro Natura Unterwalden unter der fachlichen Leitung der Gewässerschutzorganisation Aqua Viva zusammen mit BirdLife Schweiz, dem Landschaftsschutz Vierwaldstättersee und dem WWF Einsprache erhoben und gleichzeitig konkrete Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Aus Verbandssicht war klar, dass die Auflagenprojekte in der momentanen Form nicht bewilligungsfähig sind. Sie entsprechen nicht den gesetzlichen Grundlagen. Der Hochwasserentlastungsstollen, wel-

cher vom Volk deutlich gutgeheissen wurde, wird dabei nicht in Frage gestellt und soll auch nicht verzögert werden. Die Umweltverbände haben aber Mängel festgestellt: Obwohl die Sarneraa gemäss der kantonalen Planung mit «1. Priorität» revitalisiert werden muss, fallen die ökologischen Massnahmen zu gering aus. Die laut Wasserbaugesetz vorgegebenen Minimalanforderungen zugunsten der Natur werden nicht eingehalten und eine Jahrhundertchance wird vergeben. Damit bliebe die Situation auch für die stark bedrohten Fischarten Äsche, Nase und Seeforelle und andere Wasserlebewesen schwierig. Gerade auch für diese sensiblen Fischarten ist enorm wichtig, dass die Längsvernetzung der Sarneraa verbessert wird. Mit dem projektierten Hilfswehr Sarneraa würde sogar ein weiteres Hindernis für Fische und andere Wasserlebewesen erstellt. Auch für die Hochwassersicherheit bringt das Hilfswehr nichts. Bei einem Jahrhunderthochwasser würde gemäss den Projektunterlagen künstlich ein Seespiegel

generiert, der mit 471 m ü. M. einen halben Meter über der Schadensgrenze von 470,50 m liegt und eine Schadenssumme von rund 23 Millionen Schweizer Franken verursachen würde.

Berechnungen der Umweltverbände zeigten, dass der Hochwasserschutz sowohl für den Sarner- wie auch für den Vierwaldstättersee gewährleistet werden kann – auch ohne Hilfswehr: mit einer einfachen Steuerung des Entlastungsstollens. Die Notwendigkeit des Hilfswehrs ist aus Sicht von Hochwassersicherheit und Ökologie nicht gegeben, im Gegenteil: Wird auf das Hilfswehr Sarneraa sowie auf andere unnötige, teure Massnahmen verzichtet, könnten Gelder für Mensch und Natur besser eingesetzt werden – vor allem für eine gesetzeskonforme Renaturierung der Sarneraa.

*Antonia Eisenhut,
Geschäftsführerin Aqua Viva
Medienmitteilung 16. Dezember 2016
unter www.pronatura-uw.ch*

«Mr. Stöckmatt» (Hanspeter Rohrer) tritt kürzer

Hanspeter Rohrer war 2005 bis 2016 Geschäftsführer von Pro Natura Unterwalden. In dieser Zeit war einiges los bei unserer Sektion. Mit wachem Auge setzte sich Hanspeter überall und immer wieder für die Belange der Natur ein.

Ein grosses Glück war, dass Hanspeter zusammen mit dem Vorstand die Obere Stöckmatt für unsere Sektion «holen» konnte. Zu verdanken war dies Herrn Arnosti, dem ehemaligen Besitzer der Gärtnerei Arnosti in Horw, der diese für die Natur wertvolle Magerwiese mit etwas Wald Pro Natura verkaufte. Dieses sehr steile Stück Land wird seit 2009 von unserer Sektion, resp. von einem Pächter, unterhalten. Hier findet auch der in den Medien schweizweit beachtete Heublasversuch von Agroscope statt. Dabei werden die Auswirkungen der Heubläser gegenüber dem Rechen auf die Flora einer Magerwiese untersucht. Hanspeter hat sich so intensiv mit der Oberen Stöckmatt beschäftigt, dass man ihn auch «Mr. Stöckmatt» nennen könnte.

Viele Projekte in der Natur initiierte Hanspeter. Um nur ein Beispiel zu nennen: Er veranlasste, dass im Gebiet Zöpfen am Wichelsee mit Hilfe der Seniorengruppe unserer Sektion und der Job-Vision (Projekt der Kantone NW und OW für Arbeitslose) zwei Teiche erstellt und eine Hecke gepflanzt wurden, welche sich inzwischen prächtig entwickelt haben.

Mehrere Trockensteinmauern wurden unter Hanspeter Rohrer erstellt, teils auf Grund und Boden von Pro Natura Unterwalden oder auch auf fremdem Gelände. Dort dann in der Projektleitung oder mittels finanzieller Unterstützung. Dabei kam jeweils gröberes Gerät zum Einsatz, und oft halfen auch hier wieder die Leute von der Job-Vision mit.

Ein grosses Anliegen ist für Hanspeter die Sarneraa, d.h. die Aufweitung der Sarneraa im Zusammenhang mit dem Hochwasserstollen vom Sarnersee bis unterhalb des Wichelsees. Viele Hebel hat er in Bewegung gesetzt, manchmal auch mit einer gewissen Hartnäckigkeit, um mitzuhelfen, dass z.B. die Fische wieder Möglichkeiten zum Laichen erhalten (sollen) und die Natur allgemein wieder mehr Raum erhält oder mindestens ihren Platz halten kann. Noch viel gäbe es zu erwähnen, was Hanspeter Rohrer alles in die Wege leitete, der Platz dafür reicht natürlich nicht.

Wir vom Vorstand Pro Natura Unterwalden danken Hanspeter herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für die Natur während all der Jahre, die er als Geschäftsführer amtierte. Er bleibt im Vorstand und kann so weiterhin sein immenses Wissen betreffend Natur und Naturschutz einbringen. Seine Nachfolge als Geschäftsleiterin Pro Natura Unterwalden hat Anfang Jahr Seraina Bamert angetreten.

Walter Ettlin, Vorstandsmitglied



Fotos: Archiv Pro Natura Unterwalden

«Lebe jetzt und jeden Tag!»

Seraina Bamert übernimmt den Stab. Wer ist die neue Geschäftsleiterin?

Der Vorstand von Pro Natura Unterwalden freut sich, mit Seraina Bamert eine engagierte und überzeugende Nachfolge für Hanspeter Rohrer gefunden zu haben. Herzlich willkommen, Seraina! Wir vom Vorstand von Pro Natura Unterwalden freuen uns auf eine kreative, inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Hier kurz ihr Werdegang: Seraina Bamert ist in Aeugst am Albis aufgewachsen. Sie ist 33-jährig. Zuletzt arbeitete sie als Sachbearbeiterin Umwelt in einem Ingenieurbüro in Horw, davor bei der Stadt Luzern als Umweltberaterin. Seraina hat in Bern studiert und einen Master in Geografie. Ihre Masterarbeit schrieb sie über die Bewertung von Lebens- und Landschaftsräumen im Unesco Biosphärenreservat Entlebuch. Seit fünf Jahren lebt sie in Horw.

Dies ein paar Fakten. Und was gibt es zu ihrer Person zu sagen? Pro Natura Lokal hat Seraina ein paar «indiskrete» Frage gestellt.

An einem sonnigen Tag findet man dich:
Draussen, aktiv am Sportlen.

Das grösste Glück auf Erden:
Ist für mich das Bergsteigen und Klettern.

Auf deinem Nachttisch steht:
Nicht viel, der Radiowecker – und ein Musikdösli von meiner Nani, meiner Grossmutter.

Traurig macht dich:
Respektlose, ignorante Menschen.

Freuen tut dich:
Die Sonne und frohe, glückliche Menschen.

Eine Persönlichkeit, die du bewunderst:
Meinen Grossvater. Er wurde 102 Jahre alt und war bis zuletzt kerngesund, weil er je-

den Tag, bis zu seinem Tod, vier Stunden draussen war und wandern ging.

Deine Lieblingspflanze:
Eine Orchidee. ... Welche? ... Die Liebesorchidee. Sie ist ein Geschenk von meinem Freund und begleitet uns.

Dein Lieblingstier:
Die Kuh. Ich liebe Kühe.

Eine Gabe, über die du verfügen möchtest:
Eine Bergsteigerin in der Klasse eines Ueli Steck sein.

Nerven tut dich:
Ganz wenig. Vielleicht die zwei oder drei Menschen, die es gibt, die sich für Chefs halten.

Darauf könntest du verzichten:
Auf materiellen Luxus.

Dein Motto:

Lebe jetzt, lebe jeden Tag und verplane deine Zukunft nicht.

Elsbeth Flüeler, Vorstandsmitglied



Foto: Ursin Berthier

Den Tag und die schöne Natur geniessen...



Foto: Pascal Pfleger

Unterwegs am Ruessigrat oberhalb der Lütholdsmatt.

IG Haubenmeise: Einige Schlaglichter

Pflegeeinsatz im Stansstaderried

Wie jedes Jahr leistete die IG einen Beitrag zum Naturschutz mit einem Arbeitseinsatz. Dieses Jahr wurde der Schilfgürtel beim Stansstaderried von Unrat und Schwemmholz befreit. Ausserdem wurden überwucherte Weiher wieder freigelegt und die Ufer ausgeholzt, sodass wieder Sonnenlicht einfallen kann. Als schönes Erlebnis konnte der Ruf der Wasserralle vernommen werden, einer Vogelart, die sich sehr heimlich im Schilf bewegt.

Das Hanenried und seine Bewohner

2016 wurde das Gebiet auf Sachsler Boden in das **Monitoring Brutvögel der Feuchtgebiete** der Vogelwarte Sempach aufgenommen: Auf fünf bis sechs Rundgängen während der Brutzeit (Ende April bis Ende Juni) werden die spezifischen Vogelarten von den Feldornithologinnen Romy Ineichen und Rosa Grisiger erfasst und auf einer Karte eingetragen. Anschliessend werden Reviere ausgeschieden und die Zahl der Brutpaare eruiert: Nachgewiesen wurden 13 Feuchtgebiets-Arten. Neben Haubentaucher, Blässhuhn und Stockente sind das z.B. Rohrammer, Baumfalke, Neuntöter, Sumpf-, Teichrohrsänger und Fitis. Bei den beobachteten Braunkehlchen und Schwarzkehlchen hofft man nach 20 (!) Jahren auf eine Brut.

Jubiläumsanlass

5 Jahre IG Haubenmeise

In Kerns konnte im Juni mit 46 Gästen das Jubiläum in würdiger Form begangen werden. Neben Musik, Speis und Trank wurden interessante Gespräche geführt, und ein Wettbewerb prüfte das Wissen der Anwesenden. Peter Knaus und Maria Jakob, Präsident und Geschäftsführerin von Birdlife Luzern, überreichen eine goldene Schwalben-Nisthilfe als Anerkennung für die geleistete Arbeit für den Vogelschutz.

Romy Ineichen, Vorstandsmitglied



Foto: Romy Ineichen

Kaspi Windlin, Vorstandsmitglied IG Haubenmeise, und Werner Hilfiker sind zwei von zehn Teilnehmern beim Pflegeeinsatz im Stansstaderried.



Foto: Romy Ineichen

Der Baumfalke jagt gerne im Hanenried am Süde des Sarnersees.



Foto: Beati von Wyl

Die Co-Präsidentinnen Andrea Egli und Romy Ineichen als sprechende Steinadler am IG-Fest.

Demnächst: Exkursion Wasseramsel

Zu diesem spannenden Tier, Vogel des Jahres, der schwimmen und tauchen kann, findet am **Samstag, 25. März**, eine Exkursion in Giswil statt. Leiten wird die Feldornithologin Romy Ineichen, Giswil.



Foto: Anders Størensten

Die Wasseramsel ist bestens ausgerüstet, um ihre Beute unter Wasser zu erhaschen.

Unser Jahresprogramm mit weiteren Anlässen finden Sie unter:

www.pronatura-uw.ch/ig-haubenmeise

Gratis-Mitgliedschaft für Pro-Natura-Mitglieder:

Wer das Jahresprogramm und Einladungen zu allen Anlässen erhalten möchte, muss sich bei der IG Haubenmeise anmelden:

online: www.pronatura-uw.ch/mitgliedschaft-ig-haubenmeise

E-Mail: andrea.egli@kfnmail.ch

Telefon: 041 970 05 46 (A. Egli)

Einladung zur Generalversammlung von Pro Natura Unterwalden



Pro Natura bei der Bartgeier-Exkursion 2015 am Hengliboden auf Melchsee-Frutt.

Donnerstag, 20. April 2017
Restaurant Peterhof (Pfarreisaal), Sarnen
18.00 Uhr Filmvorführung und Apéro
20.00 Uhr GV

Liebe Pro-Natura-Mitglieder, liebe Gäste
Im Namen des Vorstandes laden wir Sie herzlich zur Generalversammlung 2017 von Pro Natura Unterwalden ein.

Vor der GV

Um 18 Uhr zeigen wir gemeinsam mit dem WWF Unterwalden den Film «**WIEDER WILD**»: Im Frühsommer 2015 wurden drei junge Bartgeier aus verschiedenen europäischen Zuchtstationen am Henglirain auf Melchsee-Frutt ausgewildert. Der Film begleitet die Ankunft der Vögel in der Schweiz, die Vorbereitungen im Tierpark Goldau und am Henglirain sowie den besucherreichen Auswilderungstag. Es wird über viele Aspekte des ungewöhnlichen Tieres informiert und es werden mögliche Antworten auf die Frage nach dem Sinn und Nutzen dieses Eingriffs in die Natur gegeben. Warum investieren wir heute so viele Ressourcen und Energie in die Wiederansiedlung eines wilden Tieres, welches wir vor 100 Jahren ausgerottet haben? Warum bemühen wir uns um die Präsenz dieser Greifvögel in unserer Landschaft?

Agenda

Bitte tragen Sie diese Daten gleich in Ihre Agenda ein. Wir freuen uns, Sie an einem der Anlässe zu begrüssen.

20. April 2017

Generalversammlung Pro Natura Unterwalden im Restaurant Peterhof (Pfarreisaal), Sarnen

20. Mai 2017

Neophyteneinsatz im Rahmen des Festivals der Natur

21. Mai 2017

Standaktion am Festival der Natur im Gnapiried in Stans, in Zusammenarbeit mit der IG Haubenmeise

Weitere Informationen und Anlässe werden laufend auf www.pronatura-uw.ch publiziert. Detaillierte Informationen über Ort und Zeit erhalten Sie auch auf unserer Geschäftsstelle unter Telefon 041 660 49 59.

Zwischen Filmvorführung und GV

wird unseren Mitgliedern ein Apéro offeriert. Fachpersonen zum Thema Bartgeier beantworten dabei gerne Ihre Fragen.

Traktanden für GV

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten GV
4. Jahresbericht (Pro Natura UW und IG Haubenmeise)
5. Jahresrechnung 2016/Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Aktivitäten 2017 (inkl. IG Haubenmeise)
9. Budget 2017
10. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten GV 2016 kann auf unserer Website www.pronatura-uw.ch heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen an der Generalversammlung und/oder am Filmanlass mit kurzer Diskussions-/Fragerunde begrüssen zu dürfen.

Vorstand Pro Natura Unterwalden